

Übergeordnetes Verkehrsführungskonzept während dem Bau der dritten Etappe



asse

Ringstras

Impressum**Herausgeberin**

VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG

Absender

Ernst Basler + Partner AG,
Jauslin + Stebler Ingenieure AG

Verfasser

Pascal Kern, Roland Frei,
Marianne Forster

Mitwirkende

Matthias Rennhard, Jörg Stebler

Zitervorschlag

Übergeordnetes Verkehrs-
führungskonzept während
dem Bau der dritten Etappe

Glattbrugg, November 2008

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	5
1. Vorgehen	6
2. Das Konzept im Überblick	7
3. Informationskonzept	8
3.1. Kommunikationsziele	8
3.2. Internet: www.vbg.ch	8
3.3. Newsmail-Service	8
3.4. Glattalbahn-Infoline	8
3.5. Gedruckte Informationsmittel	9
3.6. Informationsveranstaltungen	9
3.7. Informationen auf der Strasse	10
4. Laufende Optimierung während der Bauzeit	11
5. Massnahmen vor Ort	12
5.1. Dübendorf	12
5.2. Wallisellen	14
Erschliessung des Hertiquartiers während dem Bau	14
Erschliessung des Hertiquartiers im Endzustand	14
6. Fazit	15

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage

Der Bau der dritten Etappe der Glattalbahn zwischen Zürich Auzelg und Bahnhof Stettbach findet in intensiv genutzten städtischen Räumen statt. Bereits heute staut sich in den Spitzenstunden der Verkehr auf dem Strassennetz. Besonders betroffen sind die stark ausgelastete Ringstrasse in Dübendorf und die Weststrasse in Wallisellen. Hinzu kommt, dass bei Ereignissen auf der Autobahn A1 der Verkehr auf das Kantons- und Lokalstrassennetz von Dübendorf und Wallisellen ausweicht. Starke Verkehrsbehinderungen sind die Folge. Während dem Bau der dritten Etappe der Glattalbahn wird sich die Verkehrssituation weiter verschärfen. Die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG hat deshalb Verkehrsspezialisten beauftragt, ein Verkehrsführungskonzept für die Bauzeit der dritten Etappe auszuarbeiten.

Breit diskutierter Massnahmenfächer

Die durch die Verkehrsspezialisten erarbeiteten Lösungsvorschläge werden jeweils durch eine Arbeitsgruppe im Detail diskutiert und geprüft. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind insbesondere Vertreter der betroffenen Städte/Gemeinden, der Busbetreiber und der Polizei.

Informationskonzept

Ein Informationskonzept ist Hauptbestandteil des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes. Via Internet, News-Mails, Informationsschreiben sowie Medienanlässe erhalten Anrainer und Verkehrsteilnehmende Informationen zu bevorstehenden Bauphasen, zu aktuellen Behinderungen und Tipps zum Verkehrsverhalten.

Im Falle von Fragen, Kritik und Anregungen können die Betroffenen über ein Kontaktformular auf der Internetseite sowie über ein Infotelefon rund um die Uhr mit der VBG in Kontakt treten.

Erhebungs- und Beobachtungskonzept

Der Verkehrsablauf wird von den Verkehrsspezialisten regelmässig überprüft und im Rahmen des bestehenden Handlungsspielraums optimiert. Die grössten Behinderungen werden in der Ringstrasse (Dübendorf) und in der Weststrasse (Wallisellen) erwartet.

Provisorische Busführung durch die Hochbordstrasse

Ab Dezember 2008 werden die durch die Ringstrasse führenden Buslinien 759, 787 und 796 provisorisch in die Hochbordstrasse verlegt. Diese Busführung, inklusive die neue Lichtsignalanlage an der Kreuzung Hochbord-/ Überlandstrasse, entspricht auch weitgehend der im zukünftigen Quartierplan Hochbord vorgesehenen Lösung.

Grossräumige Umfahrung via Autobahnen

Ergänzend zu den lokalen Massnahmen empfehlen die Verkehrsspezialisten, das Baugebiet grossräumig zu umfahren und mit Vorteil die Autobahnen zu benutzen. Zur Unterstützung dieser Empfehlung sind die ursprünglich vorgesehenen Baustellen auf den Zufahrtsachsen zu den Autobahnanschlüssen Hegnau und Volketswil vorerst zurückgestellt worden.

Ziele

Ziele des Verkehrsführungskonzeptes sind:

- die Verkehrsbeeinträchtigungen während dem Bau der dritten Etappe der Glattalbahn zu reduzieren
- die optimale Ausgestaltung der Verkehrsführung während den lokalen Bauphasen durch Verkehrsspezialisten zu unterstützen
- Voraussetzungen für einen möglichst störungsfreien Busbetrieb zu schaffen
- Ausweichverkehr in sensible Quartiere zu unterbinden

1. Vorgehen

Aufgrund der kritischen Verkehrssituation im Raum Dübendorf/Wallisellen hat die VBG ein Team von Verkehrsingenieuren beauftragt, ein übergeordnetes Verkehrsführungskonzept während dem Bau der dritten Etappe der Glattalbahn zu erarbeiten.

Der Auftrag umfasst einerseits die Analyse der bestehenden Verkehrssituation in dem von den Glattalbahn-Baustellen beeinflussten Raum. Andererseits gilt es, auf lokaler Ebene die konkreten Problemsituationen je Bauphase zu erfassen. Die zu erwartenden Verkehrsauswirkungen werden mittels Beobachtungen, Gesprächen mit Verantwortlichen der beiden Standortgemeinden und ergänzender Anwendung des Verkehrsmodells des Kantons Zürich analysiert. Um zusätzlich auftretende Verkehrsprobleme zu identifizieren, werden dazu auch die potenziellen Umfahrungsrouten ermittelt und überprüft. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Ermittlung von zusätzlichen Behinderungen für den Busbetrieb.

Auf den möglichen Umfahrungsrouten sind sämtliche geplanten Baustellen erhoben worden. In Absprache mit den jeweiligen Bauherren konnten diese anschliessend weitgehend auf einen Zeitpunkt nach dem Bau der Glattalbahn verschoben werden.

Die im Konzept erarbeiteten Massnahmen schliessen für den gesamten Perimeter Massnahmen in folgenden Bereichen ein: organisatorische, verkehrstechnische, bauliche, den Verkehr lenkende, leitende und steuernde Massnahmen sowie – besonders wichtig – Massnahmen im Bereich der Kommunikation.

Die Massnahmenvorschläge werden jeweils durch eine Arbeitsgruppe diskutiert, überprüft und aufeinander abgestimmt. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern der betroffenen Stadt und Gemeinde, der Busbetreiber und der Polizei zusammen. Aufgrund der Situationsanalyse ist die Umsetzung eines ersten Massnahmenpakets umgehend an die Hand genommen worden. Eine Reihe von weiteren Massnahmen sind als Optionen deklariert, welche im Laufe der Bauzeit bei Bedarf umgesetzt werden können.

Während den seit Juli 2008 laufenden Bauarbeiten wird die Verkehrssituation im Rahmen eines vorbereiteten Erhebungs- und Beobachtungskonzeptes laufend analysiert. Dies mit dem Ziel, auf sich verändernde Situationen reagieren und entsprechende Ergänzungsmassnahmen beschliessen zu können. Umgesetzte Massnahmen werden jeweils einer Erfolgskontrolle unterzogen.

2. Das Konzept im Überblick

Die schwierige Verkehrssituation im gesamten Perimeter der Glattalbahn-Baustellen bietet nur geringen Handlungsspielraum für Umleitungsmassnahmen. Es ist nicht möglich, massgebliche Verkehrsströme auf andere Routen zu leiten, dies weil kaum Ausweichrouten zur Verfügung stehen und diese ohnehin keine Kapazitätsreserven aufweisen.

Ziel des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes ist es deshalb, die baustellenbedingten Kapazitätsreduktionen und deren Dauer möglichst gering zu halten – soweit dies im Rahmen einer effizienten Bauweise und der relativ kurzen zur Verfügung stehenden Bauzeit möglich ist.

Im Baustellenbereich geniessen Massnahmen zugunsten des öffentlichen Busbetriebs Priorität. Damit soll auch das Umsteigen auf den Bus gefördert werden.

Einen zentralen Bestandteil des Konzepts bilden zudem die Kommunikationsmassnahmen. Sie sollen bei den betroffenen Verkehrsteilnehmenden das notwendige Verständnis für die schwierige Verkehrssituation schaffen und deren Verhalten beeinflussen. Weiter sollen die Kommunikationsmassnahmen die Anrainer und deren Besucher stets aktuell über die Baustellen- und Verkehrssituation informieren.

Während der gesamten Bauzeit wird die Verkehrssituation mittels Erhebungen und Verkehrsbeobachtungen erfasst. Im Rahmen einer regelmässigen Koordinationssitzung «Verkehrsfliess» werden die aktuelle Situation und der daraus resultierende zusätzliche Massnahmenbedarf besprochen und anschliessend umgesetzt.

Die folgenden Kapitel stellen die im übergeordneten Verkehrsführungskonzept vorgesehenen Massnahmen näher vor.

3. Informationskonzept

3.1. Kommunikationsziele

Die Kommunikationsmassnahmen im Rahmen des übergeordneten Verkehrsführungskonzepts haben folgende Ziele:

- Die Betroffenen werden über Art und Dauer der zu erwartenden Behinderungen im Baustellen-Perimeter informiert.
- Lokale Verkehrsumstellungen und die damit verbundene Erschliessungssituation für die angrenzenden Liegenschaften werden erläutert.
- Tipps und Empfehlungen zum Verkehrsverhalten werden kommuniziert.
- Es wird um Verständnis und Akzeptanz für die notwendigen Bauarbeiten gebeten.

Die Verhaltenstipps zielen insbesondere darauf ab:

- die Baustellenbereiche grossräumig über die Autobahnen zu umfahren
- Verkehrsspitzenzeiten nach Möglichkeit zu meiden
- Wohnquartiere vor Ausweichrouten zu schützen
- die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen
- Fahrgemeinschaften zu bilden

Im Rahmen der Kommunikationsmassnahmen gelangen zur Hauptsache folgende Mittel zum Einsatz:

3.2. Internet: www.vbg.ch

Die Website der VBG www.vbg.ch bietet stets aktuelle Informationen zur Baustellensituation und den damit verbundenen Verkehrsbehinderungen an. Zusätzlich vermittelt sie einen Überblick auf das gesamte Bauwerk der Glattalbahn und weist auch frühzeitig auf wichtige bevorstehende Bauphasen hin.

Auf der Website finden sich auch alle Angaben, um mit der Bauherrschaft in Kontakt zu treten. Angeboten werden insbesondere:

- Die Glattalbahn-Infoline 044 809 56 20, eine telefonische Auskunftsstelle, die rund um die Uhr in Betrieb ist.
- Ein Kontaktformular für E-Mail-Anfragen.
- Die Möglichkeit, den Newsmail-Service zu abonnieren.

Wichtige Themen und Fragen, welche bei den Auskunftsdiensten eingehen, werden jeweils an den Koordinationssitzungen «Verkehrsfluss» behandelt.

3.3. Newsmail-Service

Der auf der VBG-Website abonnierbare Newsmail-Service hat zum Ziel, die interessierte Bevölkerung mit aktuellen Informationen zur Baustellen- und Verkehrssituation zu versorgen. Die Mails enthalten Links auf die entsprechenden Websites sowie auf ergänzende PDF-Dateien, die auch zur elektronischen Weiterleitung an Dritte (z.B. an alle Mitarbeitenden einer Firma) geeignet sind.

Die wesentlichen Inhalte der Newsmails sind:

- weiterführende und detaillierte Informationen zu einzelnen, lokalen Bauphasen
- spezifische Angaben zu kritischen Streckenabschnitten und den entsprechenden Verkehrsbehinderungen

3.4. Glattalbahn-Infoline

Die Glattalbahn-Infoline steht rund um die Uhr zur Verfügung. Anfragen von übergeordneter Bedeutung werden an der Koordinationssitzung «Verkehrsfluss» behandelt. Die Infoline wird während den normalen Bürozeiten von der VBG betreut. Ausserhalb der Bürozeiten nimmt eine professionell

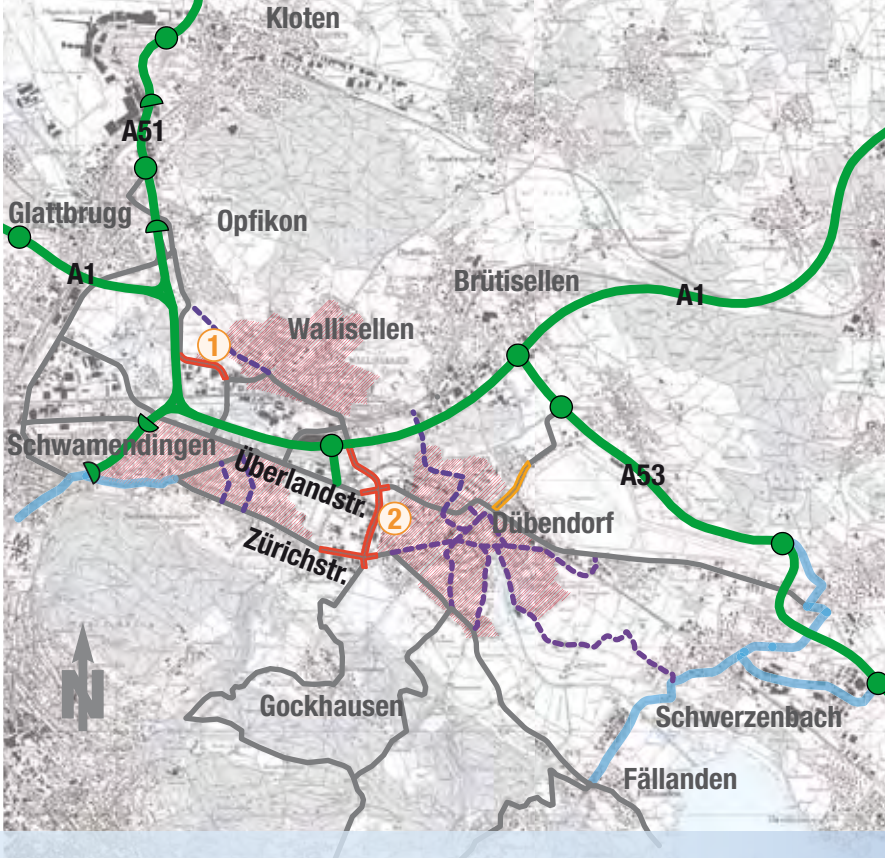


Abbildung 1:
Übersicht der Verkehrssituation
und der empfohlenen Umfahrrouten
während dem Bau der dritten Etappe
der Glattalbahn

- Bau Glattalbahn mit Behinderungen
Juli 2006 bis August 2010
- ① Weststrasse
- ② Ringstrasse
- Weitere Baustellen mit Behinderungen
- Autobahn und Anschlüsse
- Autobahnzubringer für Durchgangsverkehr
- Zufahrtsstrassen für Zubringerverkehr
- - - zu vermeidende Routen
- ▨ zu schützende Quartierzonen

nelle Telefonservice-Firma die Anrufe entgegen und leitet die Anfragen, je nach Dringlichkeit, sofort oder am nächsten Arbeitstag an die entsprechenden Stellen zur Beantwortung weiter. Bei Notfällen kann innerhalb von 30 bis 60 Minuten reagiert oder, falls notwendig, unmittelbar die Notfallorganisationen alarmiert werden. Für alle Anfragen besteht das Ziel, diese innerhalb von 24 Stunden professionell zu beantworten.

3.5. Gedruckte Informationsmittel

Folgende gedruckte Informationsmittel sind vorgesehen:

Informationsbroschüre zum Bau der dritten Etappe

Die Anrainer der Baustellen der Glattalbahn werden bei gegebenem Bedarf mit Infoflyern bedient. Die Flyer liefern eine Übersicht über die Bauarbeiten der dritten Glattalbahn-Etappe, über das übergeordnete Verkehrsführungskonzept und Ausblicke auf lokale Massnahmen.

Flugblatt im Rayon des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes

Bei Bedarf ist der Versand von Flugblättern im Einzugsbereich des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes vorgesehen. Solche Flugblätter informieren die Verkehrsteilnehmenden der umliegenden Stadt- und Gemeindekreise über die zu erwartenden Verkehrsbehinderungen entlang der Glattalbahn-Baustellen. Ziel ist die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden und in Folge die Reduktion des Durchgangsverkehrs in den Baustellenbereichen.

Anrainer-Infoschreiben pro verkehrsrelevante Bauphase

Die jeweiligen Anrainer und Verkehrsteilnehmenden werden über jede bevorstehende verkehrsrelevante Bauphase entlang der Glattalbahn-Baustellen schriftlich informiert.

3.6. Informationsveranstaltungen

Ergänzend zu den Informationsschreiben zuhanden der Anrainer und Verkehrsteilnehmenden sind periodisch auch Medienanlässe vorgesehen. Themen dieser Veranstaltungen sind:

- Projektüberblick
- Meilensteine
- übergeordnetes Verkehrsführungskonzept
- aktueller Stand der Verkehrssituation
- bevorstehende lokale und übergeordnete Veränderungen in der Verkehrsführung (Behinderungen, Umleitungen etc.) und deren erwartete Auswirkungen
- Hinweise auf weitere Informationsstellen
- Angebot, die Anliegen aus der Bevölkerung entgegenzunehmen

Ziele der Medienanlässe sind wiederum:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für problematische Verkehrssituationen im übergeordneten sowie im lokalen Baustellenbereich
- Kommunikation der Massnahmen, welche die Bauherrschaft im Sinne eines optimierten Verkehrsablaufs vorkehrt
- Vermittlung von Tipps zum Verkehrsverhalten

Eine erste Medienveranstaltung zum übergeordneten Verkehrsführungskonzept der dritten Etappe hat am 26. Juni 2008 stattgefunden. Weitere Veranstaltungen legt die Gesamtprojektleitung der Glattalbahn bei Bedarf fest.

Anrainer-Infoveranstaltungen geben den Betroffenen Gelegenheit, sich direkt über die Auswirkungen des Baustellenbetriebs zu informieren und mit den Vertretern der Bauherrschaft in Kontakt zu treten. Eine erste Serie von Anrainer-Infoveranstaltungen hat am 1./2./3. Juli 2008 in Dübendorf und Wallisellen stattgefunden. Weitere Infoveranstaltungen plant die Gesamtprojektleitung bei entsprechendem Bedarf.

3.7. Informationen auf der Strasse

Baustelleninformation vor und während den Behinderungen

Kurz vor Baubeginn im Juli 2008 sind Informationstafeln mit folgenden Hinweisen aufgestellt worden:

- Durchfahrt Weststrasse / Wallisellen erschwert von Juli 2008 bis August 2010
Weitere Hinweise: www.vbg.ch
- Durchfahrt Ringstrasse / Dübendorf erschwert von Juli 2008 bis August 2010
Weitere Hinweise: www.vbg.ch

Die Infotafeln stehen im Bereich der Baustellen und Zufahrten wie auch im weiteren Umfeld vor den Entscheidungspunkten für mögliche Alternativrouten.

Wegweisung zu angrenzenden Liegenschaften

Die Bautätigkeiten führen zu wechselnden, lokalen Verkehrsführungen. Um Suchverkehr zu vermeiden, werden geänderte Zufahrten zu den angrenzenden Liegenschaften entsprechend signalisiert. Verantwortlich für die Anpassung der Signalisationen sind die Bauleitungen der einzelnen Bauobjekte.

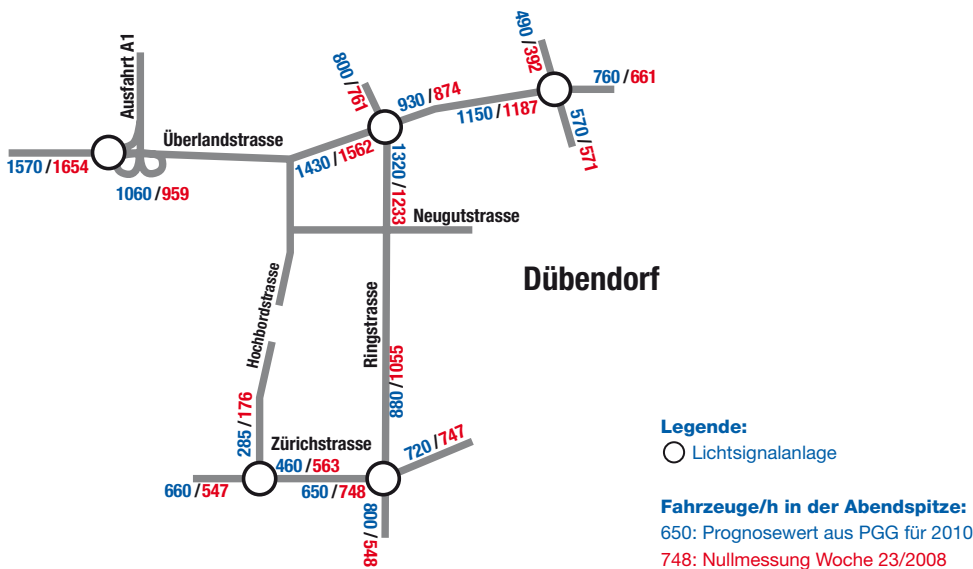


Abbildung 2:
 Vergleich der Verkehrsprognose für die Abend-Spitzenzeiten im Jahre 2010 (gemäss Plangenehmigungsgesuch 2001) mit der Nullmessung für das übergeordnete Verkehrsführungskonzept im Jahre 2008

4. Laufende Optimierung während der Bauzeit

Erhebungs- und Beobachtungskonzept

Zweimal im Jahr, jeweils im Juni und November, wird die Verkehrssituation anhand von Erhebungen an Lichtsignalanlagen erfasst. Die Erfassung erfolgt in einem breiten Rayon, das alle potenziellen Umfahrungsrouten umfasst. Zusätzlich werden einzelne Verkehrsbeobachtungen durchgeführt und die Erfahrungen der Busbetriebe, inklusive der gemessenen Verspätungen, beigezogen.

Vor Baubeginn ist eine Nullmessung zur Erfassung eines Referenzwertes durchgeführt worden. Dabei sind die Verkehrsströme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erfasst, einzelne Videobeobachtungen durchgeführt und die Verspätungssituation der Busse noch ohne Baustellenbeeinträchtigungen erhoben worden.

Vergleicht man die Daten aus der Nullmessung 2008 mit den im Plangenehmigungsgesuch PGG für die Glattalbahn aus dem Jahre 2001 prognostizierten Daten für das Jahr 2010, so zeigen sich nur geringfügige Abweichungen. Die ursprüngliche Prognose lag also weitgehend richtig.

Beim Vergleich ist zu berücksichtigen, dass in der Prognose bereits von der rückwärtigen Erschliessung des Quartiers Hochbord ausgegangen wird. Deshalb ergeben sich in der Ringstrasse vor dem Knoten Sonnentäl geringere Werte als in der Nullmessung 2008, was plausibel ist. Der Verkehrsstrom von Gockhausen zum Knoten Sonnentäl ist in der Prognose 2008 hingegen grösser als in der Nullmessung 2008. Der Prognosewert 2010 kann aber aufgrund der vorhandenen Kapazität am Knoten Sonnentäl bei den heutigen Verhältnissen gar nicht erreicht werden.

Koordinationsitzung «Verkehrsfluss»

Monatlich wird eine Koordinationsitzung «Verkehrsfluss» durchgeführt, an der neben den Verkehrsexperten Vertreter der Standortgemeinden, der Kantonspolizei, der Busbetriebe, des Unterhalts sowie Vertreter der Projektorganisation für den Bau der Glattalbahn anwesend sind.

5. Massnahmen vor Ort

5.1. Dübendorf

Um einen möglichst behinderungsfreien Busbetrieb zu erreichen und flexibel auf die Bausituation reagieren zu können, werden im Bereich Ring- und Zürichstrasse sowie der Überlandstrasse entsprechende Massnahmen vorgenommen:

Verlegung von Buslinien aus der Ring- in die Hochbordstrasse

Damit die Busse nicht durch die stark belastete und den Bau beeinträchtigte Ringstrasse verkehren müssen, werden die beiden VBZ-Linien 787 und 796 sowie die VBG-Linie 759 ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 provisorisch über die Hochbordstrasse umgeleitet. Um dies zu ermöglichen, sind folgende Massnahmen zu ergreifen:

- Die vorzeitige Realisierung der LSA am Knoten Hochbord-/Überlandstrasse.
- Ein Bauprovisorium für die LSA am Knoten Hochbord-/Zürichstrasse.
- Ein neuer Bushalt im Bereich Lagerstrasse.
- Minimale bauliche Anpassungen, um die Befahrbarkeit der Hochbordstrasse für Busse zu gewährleisten.

Buspriorisierung in der Zürichstrasse

Staus in der Zürichstrasse führen bereits heute zu regelmässigen Verspätungen bei den Buslinien, die in Richtung Zentrum Dübendorf (743, 752, 760) und Gockhausen (751) fahren. Auch in Richtung Stettbach gibt es auf der Buslinie 751 zeitweise grosse Verspätungen. Da sich diese Situation mit dem Bau in der Ring- und Zürichstrasse voraussichtlich verschärfen wird, werden folgende zwei Massnahmen getroffen:

- separate Busspur zwischen den Haltestellen Hoffnung und Sonnental
- Verlegung der Buslinie 751 in Richtung Stettbach über die neue Stettbach- und Auenstrasse

Provisorische Lichtsignalanlage bei der alten Überlandstrasse

Zu Baubeginn ist auf der Überlandstrasse beim Knoten mit der alten Überlandstrasse eine provisorische LSA erstellt worden. Diese ermöglicht es, den Verkehr für sämtliche Bauphasen bis zur Erstellung der definitiven neuen LSA für die Querung der Glattalbahn möglichst flüssig zu regeln.

Erschliessung des Hochbords während der Bauzeit

Die Erschliessungssituation im Gebiet Hochbord verändert sich mit den verschiedenen Bauphasen laufend. Die Ringstrasse bleibt dabei jederzeit befahrbar. Ebenso sind die Zufahrten zu den einzelnen Liegenschaften jederzeit gewährleistet. Die Erschliessungen erfolgen aber teilweise nicht mehr direkt über die Ringstrasse, sondern über die seitlich und rückwärtig liegenden Quartierstrassen. Damit bleibt der Verkehrsfluss in der Ringstrasse – so weit dies die Baustelle erlaubt – gewährleistet.

Die aktuelle Erschliessungssituation je Bauphase ist jeweils unter www.vbg.ch (Glattalbahn/Baustelleninfo/Dübendorf) einsehbar. Die betroffenen Anrainer werden vor jeder neuen Bauphase schriftlich informiert.

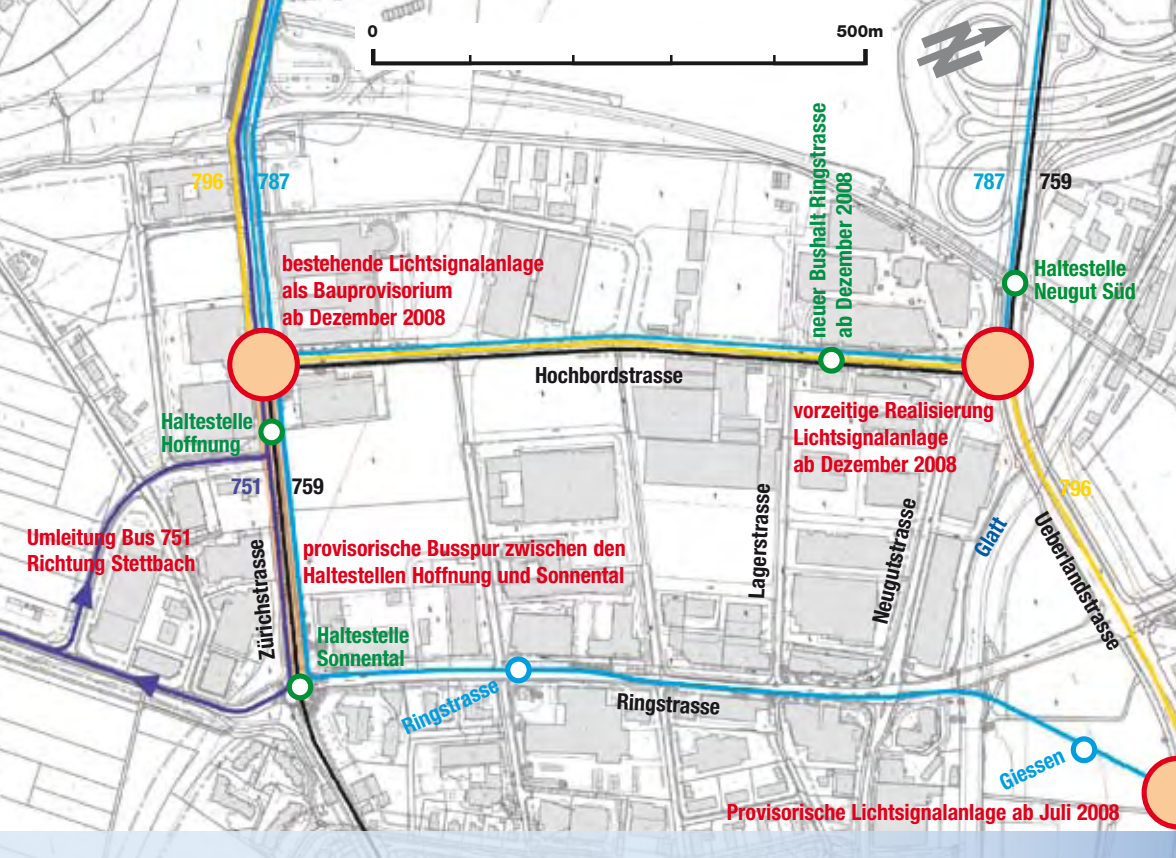


Abbildung 3:
Verkehrsführungsmassnahmen
im Bereich Dübendorf während
dem Bau der Glattalbahn

- Bus 751
- Bus 759
- Bus 787
- Bus 796
- provisorische Busspur
- Glattalbahn im Bau
- Bushaltestellen

Erschliessung des Hochbords im Endzustand

Nach der Inbetriebnahme der dritten Etappe der Glattalbahn Ende 2010 ist vorgesehen, die Liegenschaften entlang der Ringstrasse und im Hochbord weitgehend von der Rückseite her zu erschliessen. Dieses Verkehrsregime ist Gegenstand des Quartierplans Hochbord, der zur Zeit noch nicht rechtskräftig ist. Wie bereits während des Bauprovisoriums werden die Buslinien durch die Hochbordstrasse geführt. Damit keine zusätzliche Achse für den Durchgangsverkehr entsteht, bleibt die Hochbordstrasse für den motorisierten Individualverkehr unterbrochen. Die Liegenschaften im Hochbord sind je nach Lage via Zürich-/Hochbordstrasse oder Überland-/Hochbordstrasse erschlossen. Die Hauptachse für den gebietsfremden Verkehr bildet nach wie vor die Ringstrasse. Dank der neuen rückwärtigen Erschliessung des Hochbords verfügt sie auch mit dem parallel verlaufenden Glattalbahn-Trasse über eine ausreichende Leistungsfähigkeit.

5.2. Wallisellen

Der Bau der Glattalbahn in der Weststrasse wird so abgewickelt, dass die Behinderungen, trotz zeitweise beschränkter Platzverhältnisse, so gering wie möglich ausfallen. An einzelnen Tagen kann es aufgrund der Baustellensituation zu grösseren Behinderungen kommen. In der Weststrasse steht am Knoten zur Hertistrasse in allen Bauphasen ein Linksabbiegestreifen zur Verfügung. Dies, um dem Schwerverkehr genügend gute Abbiegemöglichkeiten ins Hertiquartier zu ermöglichen und um den Verkehrsfluss in der Weststrasse möglichst aufrecht zu erhalten. Damit dies für die verschiedenen Verkehrsführungen möglich ist, wird am Knoten West-/Hertistrasse eine provisorische Baustellen-Lichtsignalanlage installiert.

Erschliessung des Hertiquartiers während der Bauzeit

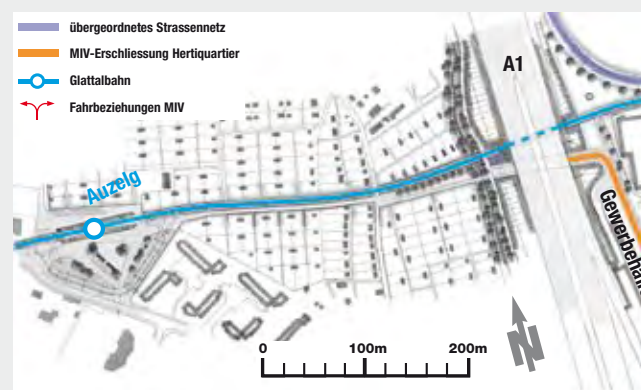
Die Bauarbeiten im Abschnitt Herti sind darauf abgestimmt, den Verkehrsfluss in der Weststrasse zu erhalten und die Erschliessung der Liegenschaften jederzeit zu gewährleisten. Als künftige Zufahrt zur Gewerbehallenstrasse entsteht eine Verbindung mit der Hertistrasse. Damit wird ab September 2008 die Erschliessung des Hertiquartiers fast ausschliesslich über den Knoten West-/Hertistrasse erfolgen. Zeitweise kann die Zufahrt auch von der Ortsmitte Wallisellen her, im Einbahnverkehr über die Hertistrasse, abgewickelt werden, so wie dies auch im Endzustand für die Quartiererschliessung vorgesehen ist.

Die aktuelle Erschliessungssituation je Bauphase ist jeweils unter www.vbg.ch (Glattalbahn/Baustelleninfo/Wallisellen/Herti) einsehbar. Die betroffenen Anrainer werden vor jeder neuen Bauphase schriftlich informiert.

Erschliessung des Hertiquartiers im Endzustand

Im Endzustand wird das Hertiquartier hauptsächlich über den Knoten West-/Hertistrasse erschlossen. Von der Ortsmitte her ist die Einfahrt ins Quartier für den motorisierten Individualverkehr auch im Einbahnverkehr über die Hertistrasse entlang der Bahngleise möglich. Für Radfahrer bleibt die Hertistrasse durchgehend in beiden Richtungen geöffnet. Die Ausfahrt aus dem Quartier erfolgt für den MIV ausschliesslich über die Lichtsignalanlage am Knoten West-/Hertistrasse. Der Knoten verfügt dabei über eine ausreichende Leistungsfähigkeit.

Abbildung 4:
Verkehrsführung im Hochbord
nach Abschluss der Bauarbeiten



6. Fazit

Leistungsgrenze im Verkehrssystem

Bei den detaillierten Abklärungen zu den einzelnen Massnahmen wurde festgestellt, dass das Verkehrssystem im Projektperimeter seine Leistungsgrenze erreicht hat. Bereits heute sorgen die hohen Verkehrsbelastungen für hoch ausgelastete, teilweise überlastete Knoten in der Umgebung der beiden Bauobjekte. Die vorgesehenen Massnahmen sollen die Abläufe im Gesamtverkehrssystem (MIV und ÖV) unter dieser Voraussetzung unterstützen und optimieren.

Autobahn als empfohlene Ausweichroute

Die Prüfung allenfalls geeigneter Umfahrungsrouten hat gezeigt, dass die Bündelung von Verkehrsströmen auf bestimmte Umfahrungsrouten im Kantons- und Gemeindestrassennetz zu zusätzlichen Verkehrsüberlastungen führen würde. Dies in grösserem Ausmass als wenn keine spezifischen Umfahrungsrouten angegeben werden. Als einzige Alternative zum Strassennetz im Baustellenbereich bieten sich die Autobahnen an.

Hier sind die Verkehrsteilnehmenden via Verkehrsinformationsdienste auch stets aktuell über allfällige Behinderungen informiert.

Informationskonzept als zentrale Massnahme

Einen Hauptbestandteil des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes bilden die Informations- und Kommunikationsmassnahmen. Die VBG-Website, Flyer sowie Medien- und Anwohneranlässe informieren die Betroffenen über bevorstehende Bauphasen und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen. Infotelefon und Kontaktformulare auf der Website ermöglichen den Betroffenen zudem, direkt mit Baustellen-Verantwortlichen in Kontakt zu treten und Anliegen zu formulieren.

Monatliche Koordinationssitzung zur Klärung des Handlungsbedarfs

Zur laufenden Beurteilung und Optimierung der Verkehrssituation führt die Arbeitsgruppe «übergeordnetes Verkehrsführungskonzept» monatliche Koordinationssitzungen durch. Dabei werden auch die Anliegen der Betroffenen behandelt. Je nach Bedarf erwarteter Wirkung und Umsetzbarkeit werden weiterführende Massnahmen zur Optimierung des Verkehrsablaufs beschlossen und zur Umsetzung freigegeben.

Gesamtkosten

Die Kosten für die Umsetzung des übergeordneten Verkehrsführungskonzeptes belaufen sich auf etwa CHF 0.8 Mio.



VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
Sägereistrasse 24
Postfach
8152 Glattbrugg

Telefon 044 809 56 00
Telefax 044 809 56 29
info@vbg.ch
www.vbg.ch

